BERICHTE AUS DEM INSTITUT

ERFOLGREICHE TAGUNG "MUSIKALISCHE VOLKSKULTUR ALS SOZIALE CHANCE - LAIENMUSIK UND SINGTRADITION ALS SOZIALINTEGRATIVES FELD" IN HILDESHEIM

Unter diesem Gesamtthema stand die 14. Arbeitstagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der DGV, die vom 13. bis 17. September 1994 in Hildesheim stattfand. Nicht weniger als 25 Referate wurden an drei Tagen vorgetragen und diskutiert. Zur Bewältigung dieses Riesenprogramms bedurfte es der straffen Leitung des Vorsitzenden der Kommission, Günther Noll (Köln). In einer Einführung in das Tagungsthema wies er in acht Punkten auf die soziale Dimension der musikalischen Volkskultur hin, die er unter dem Blickwinkel "Laienmusizieren als soziale Aktion" auch in einem öffentlichen Vortrag herausstellte. Neben überwiegend inländischen Referenten kamen auch Referenten aus Mittel-, Osteuropa und den USA zu Wort.
Den Schwerpunkt "Interkulturelles Lernen und soziale Integration" behandelten Klaus-Jürgen Weber (Berlin) und Huib Schippers (Amsterdam/Utrecht) an Hand der Integration ausländischer Schüler an Musikschulen in Berlin und Amsterdam. Die gegenseitige Beeinflussung national unterschiedlicher musikalischer Volkskulturen zeigten Agni Spohr-Rassidakis (Zürich) bei Griechen und Schweizern in Zürich, Anca Giurchescu (Kopenhagen) bei Wlachen und Dänen und Bernhard Bremberger (Berlin) bei Türken und Deutschen in Berlin auf. Regionale Aspekte blendeten Anca Gotia (Sibiu/Hermannstadt) und Hanni Markel (Nürnberg) bei der Untersuchung des Singens in Siebenbürgen ein. Sabine Piechura und Annette Erler (Göttingen) beschäftigten sich mit der sozialintegrativen Funktion der musikalischen Aktivitäten von Laien- und Wandermusikern im Eichsfeld und im Harz, wobei Piechura ihre Ergebnisse zusätzlich in dem Film "Beruf: Wandermusiker" veranschaulichte. Ildikó Kriza (Budapest) stellte eine spezielle Art von Totengesängen des 19. Jahrhunderts in Ungarn in ihren sozialhistorischen Kontext. Daß Singen in Gemeinschaft auch eine desintegrative Wirkung haben kann, zeigte Gabriela Schöb (Zürich) an ihrem Projekt über Dörfer im Zentralwallis auf. Verhältnisse in Übersee beleuchtete Chester Rosson (Austin/Texas) mit der Beschreibung der Pflege kultureller Traditionen Deutschlands in den USA. Die integrative Funktion des Tanzes legte schließlich Marianne Bröcker (Bamberg) an Traditionen Unterfrankens dar.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die politische Dimension des Themas: "Singen gegen den Ungeist der Zeit" betitelte Wilhelm Schepping (Köln) seine Darstellung der Bedeutung von Lied und Singen im Wirken Willi Grafs, des im Oktober 1943 hingerichteten Widerstandskämpfers gegen den NS-Staat, während Gisela Probst-Effah (Köln) in ihrem Beitrag "Lieder im NS-Kult" die propagandistische Gegenseite untersuchte. Lutz Kirchenwitz (Berlin) gab einen klarstellenden Bericht über die Verhältnisse in der Singebewegung der DDR. Situationen aus der aktuellen Gegenwart erörterten Walter Piel (Köln) in seinem Beitrag "Musik als Hilfe bei der sozialen Integration behinderter Kinder" und Astrid Reimers (Köln) in ihren Ausführungen zur "Werksmusikpflege". Andreas Steding (Göttingen) und Rolf Pasdzierny (Hildesheim) brachten das Chorwesen in die Debatte, Ernst Schusser (Bruckmühl/Bayern) behandelte und praktizierte mit den Teilnehmern den bayrischen Wechselgesang, Sabine Wienker-Piepho (Freiburg i. Br.) stellte mit "Karaoke" neue mediale Wege der Befriedigung des Singbedürfnisses vor.

Neu war während dieser Arbeitstagung die Beteiligung von Politikerinnen, denen die soziale Integration von Migranten obliegt. Der Große Sitzungssaal des Hildesheimer Rathauses verlieh der Veranstaltung einen würdigen Rahmen. Eine interessante Stadtführung und die informative Ausstellung "Wo man singt" hatte Helga Stein (Hildesheim), die engagierte Organisatorin der Tagung, zusammengestellt.

H.B.

STIFTUNGEN

Den folgenden Stiftern danken wir für die Bereicherung unserer Bibliotheks- und Archivbestände: Herrn Peter Lachmund, Direktor a. D. der Rheinischen Musikschule, für eine sehr umfangreiche Sammlung von Büchern, Liederbüchern und Archivalien aus den verschiedensten musikalischen Bereichen sowie für eine große Anzahl von Musikcassetten und Schallplatten, u. a. mit Aufnahmen von Kinderliedern, Jazz und Liedermachern. Frau Prof. Dr. Ildikó Kríza, Budapest, stiftete dem Institut einige ihrer Buchpublikationen und Sonderdrucke über ungarische Volksmusik; Herr OStR Antonius König, Dortmund, diverse Archivalien (Liedblätter, Zeitungsartikel); Frau Claire Fasbender, Gelsenkirchen-Buer, mehrere musikdidaktische und musikästhetische Bücher aus dem frühen 20. Jahrhundert; Herr Dr. Karl-Otto Plum, Köln, ein Buch zur regionalen Hymnologie; Frau Jutta Scholl, Leiterin der Musikbibliothek der Stadtbüchereien Düsseldorf, ihre Veröffentlichung über den zeitgenössischen Komponisten Oskar Gottlieb Blarr. Frau Ariane Dettloff, Köln, verdanken wir den "Deutschen Weinatlas", der u. a. einen Überblick über Weinfeste enthält; unserem ehrenamtlichen Mitarbeiter, Herrn Georg Jansen-Winkeln, Dahlem (Eifel), seine Publikation über "Sonnengesang und Abgesang" und ein "Musikbuch für höhere und mittlere Mädchenschulen" von 1930; Herrn Heinrich Becker eine Sammlung seiner Gedichte und Aquarelle und Herrn Prof. Heinz Odenthal, Neuss, 14 Liederbücher aus den 30er bis 50er Jahren. Über Herrn Pilz, Weimar, wurden dem Institut mehrere Bände einer folkloristischen Zeitschrift der ehemaligen DDR gestiftet; die Landesstelle für erzgebirgische und vogtländische Volkskultur, Schneeberg, stiftete Veröffentlichungen zur regionalen Folkloreforschung; die Gemeinde Nottuln eine Festschrift zur Einweihung ihres Gymnasiums; die Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn, eine Reihe ihrer Buchpublikationen und Magazine zu geschichtlichen und politischen Themen. Allen Stiftern herzlichen Dank!

AKTIVITÄTEN DER INSTITUTSANGEHÖRIGEN

Prof. Dr. Wilhelm Schepping gestaltete im August 1994 im III. Programm des WDR/Musikszene West eine Sendung zum oppositionellen Lied der NS-Ära. Im Rahmen der 14. Arbeitstagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V. in Hildesheim zum Thema "Musikalische Volkskultur als soziale Chance - Laienmusik und Singtradition als sozialintegratives Feld" hielt er im September 1994 ein Referat zum Thema

"Lieder gegen den Ungeist der Zeit - Funktionen des Liedes bei der 'Weißen Rose' und dem 'Grauen Orden'". Im Rahmen eines wissenschaftlichen Symposions der "Vereinigung der Heimatfreunde Neuss" aus Anlaß der 200jährigen Besetzung des Rheinlandes durch die französischen Revolutionstruppen hielt er in Neuss einen Kurzvortrag über "Napoleon in Liedern seiner Zeit", ein Thema, das er im Februar 1995 auf Einladung der Stadtbibliothek Neuss nochmals in einem ausführlichen Vortrag behandelte. Im Dezember 1994 war er einer der vier Teilnehmer an einer vom Deutschlandfunk ausgestrahlten Sendung "Lange Nacht" über den Einfluß der Gregorianik in der aktuellen Popmusik; ebenfalls im Dezember 1994 referierte er in der Staatlichen Pädagogischen Universität Moskau im Rahmen eines internationalen Kongresses zur Methodologie der Musiklehrerausbildung über die Ausbildung der Musiklehrer an der Universität Köln. Im Januar 1995 hielt er auf dem 3. Symposion "Resistance to National Socialism: Kunst und Widerstand" der Universität Nottingham in Kooperation mit dem Goethe-Institut Manchester einen Vortrag zum Thema "Annotation und Kon notation im oppositionellen Liedgut der NS-Zeit". Im Februar referierte er in Neuss über das Thema "Karneval: seine Geschichte - sein Symbolik - seine Musik"; Ende Februar wurde er erneut für vier Jahre zum Mitglied der Kommission für Liturgie und Kirchenmusik des Erzbistums Köln berufen.

Prof. Dr. Günther Noll leitete zusammen mit Frau Dr. Helga Stein die 14. Tagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde, die vom 13. bis 17. September 1994 in Hildesheim zum Thema "Musikalische Volkskultur als soziale Chance - Laienmusik und Singtradition als sozialintegratives Feld" stattfand. Er hielt das einleitende Referat und einen öffentlichen Vortrag zum Thema "Laienmusik als soziale Aktion". Auf einem wissenschaftlichen Symposion an der Universität Essen vom 14.-15.10.1994 hielt er einen Vortrag zum Thema "Anmerkungen über das Thema 'Glück' in der Musik" und auf einem Internationalen Kolloquium vom 31.3.-2.4.1995 an der Université François Rabelais in Tours über das Thema "Musik und die staatliche Macht - Ausgewählte Beispiele aus der Geschichte der DDR", wobei Laienmusik, Chansons und Musikpädagogik/Musikwissenschaften die Schwerpunkte bildeten.

Im Januar 1995 verlieh der Kölner Oberbürgermeister Norbert Burger in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Kuratoriums der Universität Frau Astrid Reimers den "Köln-Preis der Universität zu Köln" für ihre Dissertation "Laienmusizieren in Köln". Mit diesem Preis werden Arbeiten ausgezeichnet, die von besonderem Interesse für die historische, kulturelle, wirtschaftliche, ökologische und soziale Entwicklung der Stadt Köln sind. Die Auszeichnung erfolgt auf Vorschlag der Senatskommission für den Universitätspreis. - Anläßlich der Hildesheimer Tagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der DGV referierte Frau Reimers über "Werksmusikpflege".

Dr. Gisela Probst-Effah referierte anläßlich der Hildesheimer Tagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der DGV im September 1994 über "Lieder im NS-Kult".

EXAMENSARBEITEN

Um folgende Examensarbeiten wurde die Institutsbibliothek im Berichtszeitraum erweitert:

Gutachter Prof. Dr. Wilhelm Schepping

- Joachim Bettermann: Untersuchungen zum aktuellen Stand der Popularmusikdidaktik, Köln 1994
- Dorothea Grüger: Türkische Musik im heutigen Musikunterricht der Grundschule, Köln 1994
- Ingrid Koch: Das TA KE TI NA-System der Rhythmischen Erziehung - Unter besonderer Berücksichtigung von Möglichkeiten und Chancen eines Transfers auf den Musikunterricht der Grundschule, Köln 1994
- Martin Erdmann: Zur Entwicklung des Posaunenspiels und der Musik für Posaune im 20. Jahrhundert, Köln 1994
- Richbert Gibas: Wechselbeziehungen zwischen Folk und Politik, dargestellt am Beispiel Bob Dylans, Köln 1994
- Barbara Ruscher: Die Bläck Fööss und ihre Musik im sozialen Kontext, Köln 1994
- Uta Scheffer: Schulgeeignete Klaviermusik für Kinder im Unterricht der Primarstufe - dargestellt anhand ausgewählter Komponisten und Werke, Köln 1994
- Almut Seeßelberg: Hören und Mitvollziehen: Zugänge zu "klassischer" Musik im Primarstufenunterricht, Köln 1994
- Beate Mauss: Musikpädagogik im politischen System der DDR, dargestellt an ausgewählten Belegen, Köln 1994
- Christiane Achtelik: Musiktherapie und Schule, Köln 1994
- Stefan Koch: Moderne Studiotechnik und ihr Einfluß auf die heutige Musikproduktion, Köln 1994
- Andrea Schemann: Zum Hörvermögen und Hörverhalten von Kindern im Grundschulalter, Köln 1994
- Andrea Monheim: Die Lern- und Aktionsfelder Musik und Bewegung und Tanz in der heutigen Grundschule, Köln 1994
- Anke Meier: Religiöses Singen heute - im privaten, institutionellen und freien sozialen Raum, Köln 1994
- Eric Janson: Jazz-Einflüsse bei Igor Strawinsky, Köln 1994
- Martina Grund: Wie kommt Händel zum Bier? Zur Funktion und Wirkung der Musik in der heutigen Funk- und Fernseh-Werbung, Köln 1994
- Volker Brustmeier: Gruppenkonstanz in der Varianz von Bands und Formationen des Rock- und Popzeitalters, Köln 1994
- Gerd Peitzmeier: Quincy Jones - Ein Weg vom Pop zum Jazz, Köln 1994
- Daniela Bornefeld: Untersuchungen zur schulischen und außerschulischen Lied- und Singpraxis von Grundschülern, Köln 1995
- Inken Waltz: Untersuchungen zur andinischen populären Musik im ethnischen, funktionalen und sozialen Kontext - dargestellt an ausgewählten Belegen, Köln 1995
- Michael Bretzke: Der Techno-Hörer im Vergleich zum Nicht-Techno-Hörer - im musikpädagogischen Kontext, Köln 1995
- Stephan König: Untersuchungen zur aktuellen Praxis und Funktion von Fan-Gesängen in den Sportarenen, Köln 1995
- Michelle Andrea Jost: Volksbräuche und ihre Musik im Hunsrück, dargestellt an ausgewählten Orten der Region, Köln 1995
- Anne Krenzel: Untersuchungen zum Lied- und Singrepertoire von Grundschülern, Köln 1995

Verfasser der Beiträge: Dr. Hartmut Braun (H.B), Freiburg (Deutsches Volksliedarchiv); Prof. Dr. Otto Holzapfel, Freiburg (Deutsches Volksliedarchiv); Prof. Dr. Günther Noll (N.), Köln; Dr. Petr Novák (P.N.), Köln; Dr. Gisela Probst-Effah (P.-E.), Köln; Dr. Johannes Rademacher (R.), Köln; Prof. Dr. Wilhelm Schepping (S.), Köln/Neuss